

Das Volkblatt
 enthält jeden Sonntag
 ein Heft mit
Zeitungsspiegel
 enthält 40 Pf. frei im Haus.
 Durch die Post
 50 Pf. (ohne Porto) jährlich
 Nr. 10 ohne Postgebühr.

Die Neue Welt
 wöchentlich erscheinende
 Kultur- und Satirezeitschrift
 kostet monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
 Nr. 44, Leipzigerstr. 1046
 Dresden-Neustadt
 12-14 Uhr mittags.



Angewandte
 enthält für die 40 Jahre
 Monatsheft ob. deren
 Nr. 12 für 1917
 kosten 30 Pf. Angewandte
 Nr. 12 (90 Jahre) 1917
 Nr. 12

Angewandte
 Nr. 12 (90 Jahre) 1917
 Nr. 12

Hauptgeschäftsstelle:
 Nr. 44, Leipzigerstr. 1047
 Dresden-Neustadt
 12-14 Uhr mittags

Friede

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Dezember 1916. (W. L. Z.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Nahe der Maas, im Somme-Gebiet und auf dem Düster der Maas war die Artilleriekämpfe in den Nachmittagsstunden gefestigt. — An der Yser wurde ein belgischer Posten aufgehoben.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Front des Generaloberstmarsschalls Prinz Leopold von Sachsen. Längs der Düna und am Sischob hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoß von zwei feindlichen Kompanien südlich von Niga wurde abgewiesen. — Nordwestlich von Balajew drangen deutsche Eskadronen in die beiden vorderen Stellungen der Russen und in das Dorf Njanyin ein und lehrten nach Sprengung von vier Minenwerfern mit 34 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.
 Front des Generalobersten Erzherzog Joseph. Ein Nachstoß des Gegners am Gnelemer (nördlich des Trostus-Zales) scheiterte.
 Heeresgruppe des Generaloberstmarsschalls v. Mazenfen. In der Großen Waldschicht hat sich die Lage nicht geändert. Die Dobruška-Armee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.
 Maschonische Front. An der Struma Patrouillengefechte.

Nach seiner eigenen Bedeutung bringt er sein Friedensvermittlungs-Angebot mit.
Der Zivildienst in England.
 Ein Zeitungsbericht aus London, nachdem in Deutschland die Zivildienstpflicht eingeführt ist, macht auch in England die gleichen Anforderungen. Aus dem Programm des englischen Zivildienstes wird u. a. gemeldet, daß Industriegewerke ohne besondere Wichtigkeit eingestellt oder sogar eingestellt werden, daß die Arbeiter anderweitig Verwendung finden könnten. Ganze Gruppen von Arbeitern würden aus ihren Wohnorten anderwärts, wo sie nötiger seien, abgeholt und in Versteckhäusern einquartiert. Jede Entlohnung würde auf Grund der Tarife ihrer Gewerkschaften erfolgen.
 Wenn die Zahl der Freiwilligen für den Kriegsdienst nicht groß genug sein sollte, wird die Regierung eine Gesetzesvorlage über die Einführung des allgemeinen Arbeitszwanges einbringen. — Der Vermerk der Regierung von Lebensmittel werden die Behörden ermahnt, Land zu erntigen und Landarbeiter sollen gezwungen werden, das Land nach Vorfrist zu bebauen. Der Unterrichtsminister des Handelsamtes sagte im Unterhaufe, daß von Januar ab eine große Verkleinerung des Postverkehrs auf den Eisenbahnen notwendig sein werde. Die Fahrpreise sollten um 50 Prozent erhöht werden.

reichbar ist, die zu einem gerechten und dauernden Frieden im freien Europa führen würde.
 Im Namen des Vorstandes des Niederländischen Anti-Dorlog-Klaab:
 Dreeflwang, Vorsitzender. Dr. Rutgers, Bürgermeister. Dr. De Jong van Beek en Donk, Sekretär.
Deutschland soll Vorschläge machen!
 London, 20. Dezember. Westminster Gazette schreibt: Der Feind soll die Antwort Lord Curzon's nicht als eine lateinische Weigerung, über das Friedensangebot zu verhandeln, betrachten, sondern als eine verbindliche Antwort auf den Vorschlag, den Deutschland nun gemacht hat. Zeit ist es an Deutschland, das die Initiative ergreifen hat, Vorschläge zu machen.

Das Kriegsernährungsamt und die Nahrungsmittelversorgung.

Als Herr v. Batocki zum Chef des Kriegsernährungsamtes ernannt worden war und er seinen ersten Schritt getan hatte, atmete die Bevölkerung auf in der Hoffnung, daß nunmehr die Zeit des Mangels an Nahrungsmitteln im wesentlichen vorüber sei. Dem neuen Nahrungsmittelkurator wurden in reichem Maße Vorschläge gemacht. Doch diese Hoffnung ist nicht in Erfüllung gegangen und man muß einsehen, daß auch das neue Kriegsernährungsamt den veränderten Verhältnissen nicht in ausreichendem Maße genügt ist. Die Klagen kommen von rechts und links und haben auch während des Regiments des Herrn v. Batocki nicht nachgelassen. Am Montag nahm nun der Chef des Kriegsernährungsamtes die Gelegenheit wahr, vor Berliner Pressevertretern sein Herz auszusprechen. Man muß anerkennen, daß Herr v. Batocki offen sprach und in seiner Rede die Verhältnisse eingehend zu veranschaulichen suchte. Durch seine Ausführungen ging wie ein roter Faden das Einzelne, daß auch das Kriegsernährungsamt nicht nur den Ausnahmefällen gegenüber ohnmächtig ist, sondern daß es auch gegen tief eingewirkelte Zustände, die einer gerechten Verteilung der Nahrungsmittel entgegenstehen, seiner etwas ausweichen konnte. Aus durchgehender Unterstützung aller in Betracht kommenden Bevölkerungskreise konnte Herr v. Batocki nicht sprechen. Die Verhältnisse seien keineswegs erfreulich, doch mit der nötigen Geduld, Einhalt und dem guten Willen werde man über die schwierige Zeit bis zum nächsten Ernte hinwegkommen.

Friedensbewegung.

Amerika unternahm einen Schritt zur Vermittlung!

Bekanntgabe der Vorbereitungen.
 Berlin, 22. Dezember. (W. L. Z.) Amerikanische Zeitungen und das Londoner Pressebureau veröffentlichten eine Note, die Präsident Wilson an alle Kriegsführenden telegraphierte, um sie zur Bekanntheit der Bedingungen zu veranlassen, die den erhablichsten Verhandlungen über den Frieden vorzuziehen müßten und an denen die neutralen Staaten verantwortlich teilzunehmen bereit seien. Der Präsident betont, sein Schritt sei nicht durch das Friedensangebot der Mittelmächte hervorgerufen. Er schlage seinen Frieden vor, er riete nicht einmal seine Vermittlung an, sondern er holle durch den Austausch der Ansichten den Weg für eine Konferenz freimachen.
 Washington, 21. Dezember. (Neuter.) Staatssekretär Lansing erklärte, Wilsons Note beharre nicht auf den materiellen Interessen Amerikas, sondern darauf, daß Amerikas Rechte durch die beiderseitigen Kriegführenden immer mehr in Mitleidenschaft gezogen würden. Amerika treibe näher an den Rand des Krieges und muß deshalb die Absichten der Kriegführenden erfahren, um seine ultimative Haltung danach einzurichten. Weder das deutsche Anerbieten noch die Rede von Wood George sei dabei berückichtigt. Lansing erklärte Amerikas Neutralitätspolitik sei unverändert geblieben.
Die Antwortnote.
 Laut einer Berliner Meldung wird die Note der Entente in der Erwartung des Friedensangebotes der Mittelmächte am Sonntagabend übergeben werden. — Den Entwurf der Antwortnote hat England am 10. Dezember an seine Verbündeten gesandt, zugleich mit der Aufforderung, ihre Erklärungen bis zum Freitag, 22. Dezember, nach London zurückzugeben.

Eine neutrale Mahnung zum Frieden.

Der Niederländische Anti-Dorlog-Klaab (Kriegsgegenwärtigen d. h. Kriegsernährungsamt) stellt mit, daß er folgende Resolution den Kriegführenden Regierungen beider Parteien telegraphisch aufstellen lasse:
 'Oranien Haag, den 21. Dezember 1916.
 „Unter dem Einbrüche des gegenwärtigen Augenblicks, der entschieden wird, ob jetzt der Friede wieder eintreten oder der Krieg von neuem auf viele Jahre hinaus mit wechselnder Erbitterung geföhrt werden soll, vereint sich der Niederländische Anti-Dorlog-Klaab mit unzähligen Stimmen in den neutralen Ländern, welche die Kriegführenden Regierungen und Völker flehentlich bitten, die Gelegenheit zu Friedensverhandlungen nicht unbenutzt vorbeizugehen zu lassen. Mit Freude hat der Anti-Dorlog-Klaab festgehalten, daß eine bestimmte Weigerung (Ablehnung) dem Friedensangebot der Neutralmächte nicht entgegengebracht worden ist. Nützlich wurde von der englischen Regierung festgestellt, daß jede Unterbrechung, die ohne genügende Gründe dieses Blutbad andauern lassen würde, entsetzliche Schlußfolgerungen auf sich hätte. Ob der Friede, den alle Völker flehentlich erwarten, schon jetzt zu erzielen sein wird, hängt ab von den Bedingungen, unter denen die Parteien bereit sind, ihn zu akzeptieren. Nachdem alle sich zum Ziele setzen haben, sich selbst und die übrige Welt gegen Unfriede zu schützen, ist eine Uebereinstimmung (Verständigung) nicht ausgeschlossen, haben doch die führenden Staatsmänner Englands, Frankreichs und auch Deutschlands sich wiederholt bereit erklärt, einem internationalen Friedensbündnis beizutreten. Dadurch würden Verträge geschlossen werden, die in Zukunft das Recht hat, der Welt das internationale Recht beherrschend wird und Europa zu einem friedlichen Bundesstaat macht. Der richtige Augenblick für einen Frieden, der diese Garantien schafft und seinem Volke nützt, ist, kann jetzt herankommen. An der Ueberzeugung, daß wir einen heißen Hoffnung des niederländischen Volkes Ausdruck verleiht, beschließen wir flehentlich die Regierungen und Völker der Kriegführenden Länder, unterdessen, bis wir ein erster Versuch gemacht wird, herauszufinden, ob nicht jetzt schon eine Verständigung erzielt werden kann.“

Zum Rückzuge des russisch-rumänischen Heeres berichtet der militärische Mitarbeiter der Grazer Tagespost: Die Hauptmasse der russischen Armee in der Balahai befindet sich in totem Rückzuge in den besetzten Raum zwischen Weila und Galatz. Der rechte weiche Flügel leistet gegenwärtig noch im Stillestand ein Widerstand. Die russische Armee, unterstützt durch russische Infanterie, deren die Rückwärtsbewegung des russisch-rumänischen Heeres. — Der Daily Chronicle erfährt aus dem russischen Hauptquartier: Die begonnene Räumung des Gebietes Braila-Galatz ist abgebrochen. Die russische Armee hat beide besetzte Städte eingenommen und trifft Vorbereitungen zum Wiedereinzug. — Petersburger Zeitungen melden: Die russische Armee sei in einer neuen Offensive bereit. Die bereits halb und halb aufgeborene Serethin würde auf der äußersten Verteidigt werden, wenn auch eine neue Klammereinfahrt der Feinde von der Moldau aus wahrscheinlich ist. Die Presse kündigt eine Offensive Divisions am Wiedereinzug in Bukarest an.
 Zur Lage in Griechenland. Die Mailänder Zeitungen bringen schmerzliche Athener Telegramme, wonach der Athener Senat die griechischen Truppen aus dem Norden in lange Linien eingezogen ist, bis die weiteren Anordnungen der Entente in Athen vorliegen. Der Senat meldet, daß bisher doch kein Widerruf der letzten militärischen Einberufungs-Befehle Griechenlands erfolgt seien und daß angesichts der feindlichen Vorbereitungen bei Monastir die Situation für die Wiederstandstruppen äußerst kritisch bleibe.
 Standorten, 22. Dez. (W. L. Z.) Wie das Neutestische Bureau erzählt, emanieren neue Resolutionen der Alliierten in Griechenland heute der griechischen Regierung ausgehändigt werden soll. Es ist nicht sicher, ob eine Zeitfestlegung enthalten wird. Die Hauptforderungen der Alliierten werden sein: Wiederherstellung von Verhandlungen mit der Regierung in Athen, Kontrolle über Volk und Heeresfähigen, Freilassung der verhafteten Beamten und Unterleuten über die Instruktion am 1. und 2. Dezember durch eine gemischte Kommission.

In Frankreich wünscht man Bekanntheit der feindlichen Heeresberichte. Nach einer Pariser Meldung befehlet der Sommer-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, vom Ministerpräsidenten zu verlangen, 1. Mitteilung der diplomatischen Dokumente und Berichte über die Vorgänge in Athen am 1. Dezember, 2. tägliche Mitteilung der Heeresberichte der deutschen, österreichisch-ungarischen, bulgarischen und türkischen Armee und der von den feindlichen Agenturen nach neutralen Ländern übermittelten Auskünfte.
 Der Unfall bei der Ausfahrt des U-Deutschland. Die antile Interkontinentalgesellschaft die Schiffe an dem Unfall bei der Ausfahrt der Deutschland aus dem Hafen von New London festhalten sollte, erlittete jetzt ihren Bericht. Darin heißt es: „Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die Deutschland sofort und richtig vom Kapitän König geleitet wurde, als sich der Zusammenstoß mit dem Schlepper ereignete, und daß Kapitän König alles tat, was in seiner Macht war, um das Unheil abzuwenden und ebenso alle notwendigen Anordnungen machte, um die Mannschaft des Schleppers zu retten. Unfortunatlich jedoch ist aber die beiden Schiffe so schnell zusammen, daß der Schlepper sofort sank.“ Die Ursache des Unfalls war ein falsches Navigationsmal, das Kapitän Gurney vom Schlepper dort gesehen hatte.
 Dänemark verkauft die westindischen Inseln. Der dänische Reichstag hat die Vorlage betreffend den Verkauf der westindischen Inseln, nimmend die dänischen Inseln an. Am Freitag stimmten 90 Abgeordnete dafür, 16 dagegen, im Zusammenhang 40 dafür in beiden Häusern stimmten die Konferenzen gegen den Verkauf. — Bekanntlich hatte sich das Votum in einer Polarisierung in eine mit großer Mehrheit für den Verkauf entschieden. An der Volksabstimmung nahmen auch die Frauen teil.
 Der amerikanische Botschafter verabschiedet sich mit seiner Frau am Donnerstagabend von seinem Urlaub wieder in Berlin ein.

Herr v. Batocki sagte im einzelnen aus: Wenn das Kriegsernährungsamt nicht mehr erreichen konnte, als erreicht worden ist, so liegt das in der Macht der Dinge und in den technischen Schwierigkeiten. Zunächst die Statistik. Es ist unmöglich, daß das Getreide auf dem Markt oder die Kartoffeln auf dem Feld geerntet werden können. Eine einigermassen richtige Schätzung ist erst möglich, wenn das Getreide im Feld und die Kartoffeln in der Erde sind. Dazu kommt, nur ein Drittel der Ernterträge von Kleinbauern und nur ein Drittel von Großbetrieben geliefert werden. Aber nur die Großbetriebe können kontrolliert werden; die Kleinbetriebe lassen sich nicht überwachen, und bei Heberntungen gibt es hier keine Anlässe. Dem Bauern will es auch nicht in den Kopf, daß er mit seinen Vorräten nicht freizulassen und die Anfertigung der Vorräte im Keller zu unterhalten. Es widerspricht ihm den ganzen Pfählen und Denken des Landmannes. Auch ist die landwirtschaftliche Bevölkerung in dieser Beziehung fast ausschließlich einflußlos. Es ist daher nicht leicht, den so feinen Gewohnheiten so sehr haltenden landwirtschaftlichen Bevölkerung die Aufstellung der Vorräte zu erklären, das es notwendig ist, das abzugeben, was sie erzeuht haben. Die hindern ihre Briefe haben hierbei allerdings sehr nützlich gewirkt. Die Presse kam in dieser Beziehung auch viel helfen. Ein scharfes Vorgehen gegen die feindsinnigen Lebensauffassung des Bauern würde gleichbedeutend sein, als wenn man dem Heiler seine freie Zeit oder die Möglichkeit, sein Einkommen zu verbessern, beschneiden wollte. Es entspricht der politische Widerstand und gegen diesen kann man nicht erreicht werden. Selbst wenn man auf dem Lande alle vier Wochen eine Statistik über die Ernterträge annehmen würde, so würde dieses jedesmal anders ausfallen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Vorkenntnisse. Die äußere Welt empfinden werden, in der Statistik zu werden. Daher war es auch kein Kriegsernährungsamt bisher noch nicht möglich, die diesjährige Ernte an Getreide und Kartoffeln genau übersehen zu können. Auch die Deeresverwaltung kann deshalb ihren genauen Plan nicht festlegen. Daher muß in jeder Beziehung äußere Vorkehrungen getroffen werden. Zunächst muß der Heeresbericht berücksichtigt werden, der nicht zu knapp begeben sein darf.
 Die erste diesjährige Getreidebeschaffung erlabt gegen die spätere Staatsbeschaffung ein Weniger von 1084 Millionen Zentner. Wenn dann auch die Staatsbeschaffung höhere Differenz erlabt, so braucht sie doch nicht das, was erhofft wurde. Die allgemeine Beobachtung der Protraktion ist daher nicht sehr glücklich.
 Durch die geringe Ernte an Kartoffeln mußte an einen Kartoffelersatz bei der Vorkriegszeit gedacht werden. Dieser Ersatz soll durch Getreide gewonnen werden, weshalb den Regierungen der Montanum an Getreide in diesem Jahre herabgesetzt werden mußte. Der Wundersatz hat hierüber noch nicht entschieden. Die Regierungen verfahren jetzt nicht, wie die Regierungen der gesamten deutschen Getreide. Den Wünschen gewisser Kreise, die Verschleiss von vier Jahren zu verbieten, konnte das Kriegsernährungsamt nicht zustimmen; nicht im Interesse der Regierungen, sondern der Bevölkerung. Denn es ist nicht richtig, die Gesamtmittel ganz zu beschlagnahmen, und verschleiss zu machen, wenn man den gesamten Ernte der Getreide verloren hat. Die Regierungen verabschieden, auf die Gesamtbevölkerung kein erheblicher Gewinn an festen Nahrungs-

Gewerkschaftliches.

Dreißig Jahre Zimmererverband.

Eine wertvolle Bereicherung gewerkschaftsstatistischer Arbeiten sind die Hefen vom Zentralverband der Zimmerer Deutschlands herausgegebenen Veröffentlichungen über Arbeitszeit und Löhne sowie Mitgliederzahl des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands von 1885 bis 1918. Diese Schrift führt uns zurück bis in die Geburts- und ersten Lebensjahre sehr vieler unserer heutigen Zentralverbände. Damals lagte noch das Ausnahmefähige auf den deutschen Arbeitern. Die geringen Fortschritte erforderten unendliche Mühe. Die gewerkschaftlichen Organisationen waren schwach, der Widerstand ihrer Gegner riesengroß. Und doch haben die Gewerkschaften sich gegen diesen unabweislichen Widerstand durchsetzen können. Zwar waren ihre Erfolge anfangs nur bescheiden, aber sie wuchsen mit dem allmählichen Erstarken der Gewerkschaften. Das zeigt uns auch die vorliegende Schrift des Zimmererverbandes, die für 1004 Orte, in denen während der dreißig Jahre eine Zahlstelle des Verbandes bestanden hat oder noch besteht, nachweise erbringt über die durchschnittlichen Mitgliederzahlen, die täglichen Arbeitszeiten und die Stundenlöhne. Das Jahr 1883 war das Gründungsjahr des Verbandes. Sein Mitgliederbestand betrug im Jahre 1885 ganze 3434. In den folgenden fünf Jahren bis 1890 hatte sich diese Zahl bereits mehr als

verdreifacht. Auf der ersten Hälfte der neunziger Jahre lagte befriedlich eine schwere Wirtschaftskrise, der fast alle Gewerkschaften ihren Tribut zahlen mußten. Auch der Zimmererverband erlitt eine Mitgliederreduktion. Der um das Jahr 1895 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung belebte die gewerkschaftliche Agitation. Für das Jahr 1900 weist der Zimmererverband 22.606 Mitglieder auf und fünf Jahre später war die Mitgliederzahl auf 42.275 angewachsen. In diesem Jahressumme hatte der Verband seine organisatorischen Einrichtungen wesentlich ausgebaut, die Ganztätigkeit getroffen und die Einstellung von Ganztägigen vollaufen. Das nächste Jahressumme läßt die Mitgliederzahl auf 55.028 ansteigen und das letzte Friedensjahr 1913 schließt mit einem durchschnittlichen Bestande von 62.348 ab. Die Jahre 1914 und 1915 lassen die Spuren des Krieges erkennen, wie der Rückgang auf 48.965 resp. 22.916 beweist.

Das Wachstum des Verbandes ist nicht ohne Einfluß geblieben, wie der Rückgang auf 48.965 resp. 22.916 beweist. Das Wachstum des Verbandes ist nicht ohne Einfluß geblieben, wie der Rückgang auf 48.965 resp. 22.916 beweist. Das Wachstum des Verbandes ist nicht ohne Einfluß geblieben, wie der Rückgang auf 48.965 resp. 22.916 beweist.

In den 30 Jahren, über die berichtet wird, wurde die tägliche Arbeitszeit verkürzt in Marzenburg von 12 auf 10, in Bromberg und Bochum von 11 auf 10, in Königsberg i. Pr., Breslau, Magdeburg, Saalfeld, Riesa, Stuttgart und Plamborn von 11 auf 9 1/2, in Hannover und Köln von 10 1/2 auf 9 1/2, in Berlin, Kiel und Hamburg von 10 auf 9 Stunden usw.

Aus dem reichhaltigen Tabellenwerke, das die Schrift des Zimmererverbandes enthält, sind die hier erwähnten Angaben nur ein knapper Auszug. Der Inhalt fast zahlenmäßig das Ergebnis einer 30jährigen, unendlich mühseligen Gewerkschaftsarbeit aufzuzählen und stellt zugleich den Erfolg zahlreicher, ebenso hartnäckiger wie langwieriger Gewerkschaftskämpfe dar.

Verantwortlich für: Deutscher Wirtschaftspunkt und Fortschrittsarbeiten Paul Strauß; Literaturabteilung, Gewerkschaftliches und Arbeiter Sport, Halle und Göttingen und aus der Druckerei Wilhelm Strauß; Anzeigen Wilhelm Strauß; Berlin; Verlags: Volkswirtschafts- und Gewerkschaftsverlag, Halle.

Uhren, Gold- und Silberwaren

kauft man am besten bei der als reell und billig bekannten Firma
Amand Weiss, Halle,
Steinstraße 6.
Grosse Auswahl in Militär-Uhren. 3349

Günstige Kauf-Gelegenheit

praktischer und beliebter Geschenke

für den

Weihnachtstisch.

Besonders empfehlen zu sehr vorteilhaften Preisen:

- Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche, Wäschestoffe,**
- Handschuhe, Strümpfe, Schürzen, Unterröcke,**
- Korsette, Kleiderstoffe, Samte, Seidenstoffe —**
- Teppiche, Vorlagen, Felle, Tischdecken, Steppdecken,**
- Damen- und Kinder - Bekleidung —**
- Kinder - Mützen, seidene Schals, Theater - Hauben**
- konfektionierte Weißwaren, Damen- u. Kindertaschen**
- Regenschirme, Federrüschen, Broschen, Pelzwaren**
- Taschentücher, Herren-Wäsche, Herren-Krawatten**
- Herren-Hüte, Hosenträger, Gamaschen**

Ohne Bezugschein!

erhältliche Waren sind in übersichtlicher Weise in unseren Schaufenster-Auslagen
:: ausgestellt und lohnt sich daher eine eingehende Besichtigung derselben. ::

Diesen Sonntag nur von 12-6 Uhr abends geöffnet.

J. LEWIN

Halle S.

Markt-
platz
2 u. 3.

Walhalla-Theater

Leiste 3 Tage die beliebtesten **Viktoria-Sänger**.
Weihnachten im Unterstand (Villa)
Sonntag (Abend) 2 Abschiedsvorstellungen.
 Anfang 7 1/2 und 7 Uhr.

Ab 25. Dezember: **Großes Fest-Programm.**
 Gespiel der Operetten-Gesellschaft
Kurt Olfers mit Gustav Bertram als Gast.
 Täglich: Anfang 7 1/2 Uhr.

„Der dumme August“

Operette in 3 Akten v. Dr. Franz Doehrer u. Rob. Pohl.
 Musik von Eudl Gähler.
 Hauptdarsteller:
 Marga Hiller, Elise Tima, Lotte Reinecke,
 Gustav Bertram u. G. Georg Kralais, Hans Leuber.

Am 1., 2. und 3. Feiertag, nachmittags 7 1/2 Uhr:
Familien-Vorstellung.
 35, 60, 85, 1.10. Angehörige 1 Kind frei.
 Es gelangt zur Aufführung:
„Die Seemannsbraut“
 Volkstück mit Gesang in 4 Akten.
 Am 2. Feiertag: **Der dumme August.**

Am 1. u. 2. Feiertag 11 1/2, bis 14, Uhr:
Konzert u. Vorstellung
 in der altbekannten beliebten Weise.

Volkspark

Burgstr. 27.

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr:
Grosser bunter Abend
 ausgeführt von den Leoni-Sängern.
 Die Geschäftsleitung.

3392

„Altenburger Hof“

Alter Markt 4 (Eingang Kutschgasse).

Während der Feiertage:
Gemütliche Unterhaltung und Fröhlichkeit.

Anerkante gute Biere.
 Aufmerksamste Bedienung.

3402



Praktische **Weihnachts-Geschenke** ohne **Bezugsschein** käuflich!

Farbige Hüte Knifforn von 3.75 an
 Plüschhüte farbig und schwarz . . . von 7.50 an
 Schwarze steife Hüte von 4.00 an
 Leinenkragen in allen Formen . . . von 75 Pf. an
 Mod. Binder u. Krawatten von 75 Pf. an
 Seidene Westen :: Seidene Wäsche

Glacé-Handschuhe von 2.75 an

S. Weiss, Markt.

Sonntag nur von 1/2 12 bis 6 Uhr offen.

Franz Rickelt,

Schirmfabrik, 3399
 Kleinschmeden 6 :: Eingang Gr. Steinstraße.
 Gegr. 1854. Telephon 2486.

Kursbücher **Volksbuchhandlung,**
 Halle (S.), Harz 42/44.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Schöke.
 Sonnabend den 23. Dez. 1916:
 Anf.: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Tausend und eine Nacht.
 Operette in einem Akt, zwei Aufzügen
 und einem Nachspiel v. Gen. Stein
 und Karl Ullrich.
 Musik von J. Strauß.
 Montag G. Weinachtsfeierling)
 Nachmittags:
 Bernarbeson.
 Abends: 8364
 Lehengrin.



reizende, aparte
 Neuhelten. 9867
Bruno Klinz,
 Goldschmied,
 Gr. Ulrichstrasse 41.

Felle

mit Garnituren,
 Kostüm-Bezüge,
 Pelzstreifen 8384
 aller Art und Garbe-
 schneid Pelzwaren - Kürschnerel
 3334 Kl. Ulrichstr. 25 III.

Eine gute Uhr

für Damen
 und Herren, auch Armband-
 uhren kaufen Sie billig u. vorteil-
 haft beim Uhrenschre-
 mester 8365

Hermann Schindler,
 Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. l.
 Große Auswahl.
 Jede Uhr wird geprüft und
 genau reguliert.

Reparaturen gut und
 billig!
 Ich bitte um Beachtung meiner
 Schaufenster.

Rodelschlitten. Patent-Schlittschuhe

empfehlen zu billigsten Preisen 3384

Hempelmann & Krause,

Kleinschmeden 5 (an der Großen Steinstraße).

Zurückgesetzt

Ulster von 25 M. an
 Mäntel von 15 M. an
 Anzüge von 30 M. an
 Knaben-Anzüge . . . von 15 M. an
 Joppen und Hosen in grosser Auswahl.

Otto Knoll Nehfl.

 3366
 Anfrichts-Postkarten empfiehlt
 Die Volksbuchhandlung.



Die 2746
Phoenix-Schnell-Nähmaschine
 bietet das Höchste, was
 an Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit
 und Zuverlässigkeit geboten wird.
 Allein-
 verkauf b. H. Schöning, Gr. Steinstr. 68.

Bilder-Bücher,

in allen Preislagen, von 20 Bfg. bis 3 M.,
 Märchen-Bücher und
 Jugend-Schriften,
 Malbücher, Zuzschaffen,
 Schul-Tornister,
 Schiefer-Kasten u. Tafeln,
 Tafel-Schwämme.

Su beziehen durch die
Rolfs-Buchhandlung,
 Harz 42/44.

NB: Unsere auswärtigen Expedienten machen wir
 anmerken, daß auch bei Ihre Bestellungen zu machen,
 damit wir die schon jetzt sehr zahlreich einlaufenden
 Bestellungen ausführen können.

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!
 Zugunsten des Kriegsgeldlosendienstes! - Über zahlreicher Rettungsweg über 350.000 M.
 Die Aufführungen im Apollo-Theater vom 16.-31. d. M.
 dienen zur Beschaffung von Gaben für Angehörige der
 im Felde stehenden Hallischen Truppenteile sowie für
 in hiesigen Lazaretten liegende Verwundete.

Apollo-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr abends

„Der Hias“

Ein feldgraues Spiel in drei Akten.
 In neuer
 Ausstattung
„Weihnachten im Feld!“
 Dargestellt von Offizieren und Mannschaften hiesiger und bayrischer
 Ersatztruppenteile sowie Damen der Gesellschaft.

Sonabend, den 23. Dezbr., nachmittags 3 Uhr
Nachmittags-Vorstellung zu Einheitspreisen. !!
 Kinder 0,50 Mk. - Erwachsene 1.- Mk.

Sonntag, 24. Dezember (Christabend)
geschlossen.

An beiden Festtagen: **Dezember 25. Montag** **Dezember 26. Dienstag**

Matinée

mittags 11 1/2 Uhr **Mittags-Konzert, erste und zweite Vorträge** mittags 11 1/2 Uhr
 Eintritt 0,25 Mk. - der Mitglieder des feldgrauen Spiels. - Eintritt 0,25 Mk.

3 Uhr Nachmittags-Vorstellung 3 Uhr
 zu kleinen Preisen: 1,50, 0,50, 0,50 Mk. Jugendliche haben Zutritt.

Abend-Vorstellung

7 1/2 Uhr. 8365

Preise der Plätze: 3.-, 2,50, 2.-, 1,50, 1.-, 0,75 Mk.
 Vorverkaufsstellen: Zig.-Gesch. Max Schulz, Gr. Steinstr. 1; Oswald Wiener,
 Poststr. 1; Apollo-Theater und Bureau des „Hias“, Gr. Steinstr. 52 (Tel. 5960).

Neu eingetroffen!
 Puppenwagen - Puppenstuben
 Puppenküchen - Kaufläden
 Pferdeställe.

Burghardt & Becher,

Leipzigstrasse 10. 3385

Fertige Bohlen

aus gebrauchtem Treibriemenleder zusammengeleimt, verkauft bill.
 Alter Markt 11.
J. Sternlicht, Genruf 1388. 1187

Grosse Auswahl
 praktischer
Weihnachts-Geschenke
 ohne Bezugsschein:
 Kransen, Vorstecker,
 Handschotten,
 Krawatten,
 Glacé-, Dk.-, Wildleder-
 Handschuhe,
 Hüte, Mützen,
 Schirme, Stöcke,
 Schürzen
 aus unedlichen Stoffen.
 Damen-Taschen,
 Zigarren- und Geld-
 Taschen.
G. Liebermann,
 Geisstr. 42, 3890

Koffer Lederwaren

Praktische
 Weihnachtsgeschenke
 zu billigsten Preisen
 in reicher Auswahl.
Hd. Krasemann
 Spezialgeschäft
 nur
 Schmeerstr.
 19. 8386

empfehlen die
 Volksbuchhandl.

**Zigarren,
 Zigaretten,
 Tabake**
 in allen Preislagen
 empfiehlt
Otto Ackermann
 J. Schneider Nachf.,
 Beconstr. 23
 (Ecke Wolfstrasse).

empfehlen die
 Volksbuchhandl.

Beste Größe vorrätig.
**Verlobungs-
 Ringe**
Juweller Tittel,
 Schmiedestr. 12. 3387

„Bismarck“, „Zimmer bernie!“ u. dgl. von den Quartierpflichtigen abgelesen worden. Die Kommission macht deshalb darauf aufmerksam, dass Räume zur Unterbringung der Einquartierung unter allen Umständen freigehalten sind, damit die Soldaten auf Grund des Kriegslieferungsgesetzes untergebracht werden können. Bei Abweisung der Einquartierung muss Inanspruchnahme auf Seiten der Quartierpflichtigen erfolgen.

Logen. Festsetzung der Bodenrichtmenge. Zufolge Anordnung der Provinzialstelle wurde die auf den Kauf der verlorungsberechtigten Bevölkerung des Staates entfallende Richtmenge vom Kreisamt bis auf weiteres auf 55 Gramm wöchentlich festgesetzt.

Aus der Partei.

Antezing und Vorwärtsredakteure.

Die auf Antrag des Vorwärts-Geschäftsführers Richard Köhler erlassene einstimmige Verfügung vom 15. November 1916, die den Redakteuren Genossen Leib, Goldhahn und Gröndel das Recht der Antezing und die Antezing bei Vermittlung einer Strafe bis zu 500 Mark verbietet, ist auf Antrag der Redakteure aufgehoben worden. Sie dürfen also die Redaktion wieder betreten. Aber der Parteivorstand hat unter Rücksicht auf Parteiverbindungen Befestigung der Prekognition bedürftig. Das Vorwärts-Redakteure nicht mehr am Vorwärts tätig sein dürfen.

Gewerkschaftliches.

Unternehmerverbände im Jahre 1914.

Das folgende Verzeichnis ist, Sonderheit zum Reichsberichtsblatt enthält die Verträge über den Stand der Organisationsarbeit der Unternehmer im Jahre 1914. Die Arbeiterorganisationen haben ihre Verträge längst veröffentlicht, wir bekamen uns deshalb auf die Verträge der Unternehmerverbände.

Die Gründung des Staates auf die Einbindung und die Tätigkeit der Unternehmerverbände haben in der dem Staatlichen Amt anzuwenden Arbeit besonders Berücksichtigung erfahren, wobei zu bemerken ist, dass allerdings nur die ersten fünf Monate des Staates in Frage kommen. Die Zahl der Unternehmerverbände ist selbst im Jahre 1914 noch um einige gestiegen, von 370 auf 383. Dagegen erlitt sich für die Zahl der Mitglieder ein Rückgang. Die Mitgliederzahl sank von 167.673 im Jahre 1913 auf 156.988 im Berichtsjahre zurück. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 1.511.217 auf 1.251.477. Es müßte aber ausdrücklich betont werden, daß sich daraus keine Schlüsse auf die Entwicklung der Unternehmerverbände ziehen lassen. Der Grund liegt, so heißt es weiter, in der besonders länderartigen Vertriebsart. In der Tat ist durch den Staat die Tendenz zur Organisationsbildung bei den Unternehmern sehr gefördert. Die Entwicklung der Kartelle begünstigt worden. Die Art des Aufbaues der Kartellorganisationen habe nicht nur die Tätigkeit gefördert, sondern auch die Organisation von Arbeitnehmern gefördert. Soweit die Industrie mit Staatsanfragen betraut worden ist, sei auch eine Organisation der Unternehmer erfolgt, sei es auf Veranlassung der Unternehmer selbst oder der Behörden.

Der Staat hat das Zusammenwirken von Arbeiter- und Unternehmerverbänden in hohem Maße gefördert. Bei Zustand des Staates ist dies von größter Bedeutung für die Einschränkung der Arbeitslosigkeit gewesen. Einen neuen Einblick habe das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter durch die Bildung von „Arbeitsgemeinschaften“ gegeben. Die für eine ganze Reihe von Verträgen zu bestimmten gemeinsamen Absichten geschlossen worden sind.

Aus dem Zahlenwert sei folgendes mitgeteilt: Die meisten Unternehmer waren im Bergbau, nämlich rund 45.000, organisiert. Im weiteren Abhänge folgt die Holz- und Schiffsbau-

schaft mit 13.000. Dann folgt mit annähernd gleich viel Mitgliedern die Metallbearbeitung (13.000), das Holzgewerbe (12.000), die Konfektions- (11.000), das Schlosser- (8900) usw. — Ein ganz anderes Bild und gänzlich einen besseren Maßstab für die Beurteilung der Bedeutung und der Stärkeverhältnisse, die dem einzelnen Verband ausmachen ist, bieten die Zahlen der beschäftigten Arbeiter. Hier tritt die Metallbearbeitung mit 725.000 beschäftigten Arbeitern am meisten hervor. Es folgen Bergbau mit 642.000, Spinnwebgewerbe mit rund 440.000 Arbeitern. Den ganz erheblichen Rückgang im Bergbau, von 516.000 auf 197.000, erklärt der Arbeiter mit größtem Teil aus der länderhaften Vertriebsart.

An der Hand des Fragebogenmaterials und mit Benutzung anderer Quellen wurde auch im Berichtsjahre versucht, den Zusammenschluß der Unternehmer zum Zweck der Streitverfugung darzustellen. Aber auch hier wird über „Länderhafte“ Veranordnung der Fragebogen gefast. Im übrigen müßte, da der Staat die wirtschaftlichen Schäden zum Schutze brachte, naturgemäß auch die Bedeutung der Streitverfugung in den Untergrund treten. Für das Berichtsjahr sind dem Reichsamt Statistisches Amt insgesamt 21 Streitverfugungsstellen bekanntgegeben worden gegen 10 im Jahre 1914. Im ersten Halbjahre des Jahres der beiden Streitverfugungsstellen für Streitverfugung, Berlin, mit dem Charakter einer Niederungsverfugung in Betracht. Daran reihen sich 11 überverfugte Gesellschaften und 9 nichtüberverfugte Gesellschaften.

Nach den Erhebungen unterstellten 190 Unternehmerverbände eigene Arbeitsnachweise, waren 190 im Vorjahre; die Zahl der Nachweise betrug 284, gegen 276. Heber die Vermittlungstätigkeit laien von 211 Unternehmernachweisen Angaben vor. Sie konnten während des Jahres 1914 959 172 Stellen besetzen, gegen 1.288 798 im Vorjahre.

Ein besonderes Kapitel bilden diesmal die Kriegsunterverfugungen der Unternehmerverbände. 21 Verbände, davon 17 Einzelverbände, haben Erhebungen darüber angestellt und darüber berichtet. Von diesen ist, was der Arbeiter, Herr Dr. Wulff, zu diesem Punkte bemerkt, Er sagt: „Unter Gegenüberstellung dieser Zahlen mit den Zahlen der Gewerkschaften für die Unternehmung ihrer Mitglieder anzunehmen, Summen hat sich eine Mehrungsverfugung darüber entwickelt, von welcher Seite die früheren Festsetzungen auf diesem Gebiete vollzogen werden. Von Standpunkte des Staates ist es ein solcher Vergleich überhaupt nicht durchzuführen, weil die Tätigkeit dieser „Arbeitsgemeinschaften“ beurteilt werden muß und ein Vergleichsmaßstab für die Aufstellungen beider Teile für die Zwecke der Kriegsunterverfugungen fehlt.“

Allerlei.

Reisefeste der amerikanischen Dollarproben.

Dem Zentralbankpräsidenten der Amerikaner winkt nach Reichensicht ein würdiges Ziel. Schon heute wird die französische Wälder reichlich, 150.000 Teilnehmer angemeldet zu einer Europatour eigener Art. Die sofort nach dem Kriege eine amerikanische Reisegesellschaft organisiert wird. Und zwar soll diese Reise nach den französischen Schlachtfeldern gehen. Es werden zu diesem Zwecke „Comps (Comp.)“ bereitgestellt, die transpazifisch sind und können einem Tag erledigt, bewohnt und abgehoben werden können, und doch allen Komfort an die Station des Todes und der Bestattung tragen. Eine würdige, wahrhaft humanitäre Begegnungsmöglichkeit. Aber sie ist in nicht der erste Beweis, wie eckig es im Grunde um die in der „Arbeitsgemeinschaft“ des reichen und progressiven Amerikanerums befehligt ist.“

Seitweiliges Alkoholverbot für ganz Norwegen.

Nur die Tage vom 18. Dezember 1916 bis 8. Januar 1917 ist in Norwegen keine Einfuhr sowie der Verkauf im Lande von Wein, Branntwein und Wein verboten worden. Der Verkauf und Konsum solcher Getränke sind ebenfalls in der genannten Zeit unterbietet.

Schiffskatastrophen.

Der französische Dampfer Ernest Menier war der Nacht mit einem italienischen Dampfer, auf dem sich Kräfte der Wälder befanden, zusammen und sank in zwei Stunden 15 Mann kamen um, 115 andere Fahrgäste wurden geborgen und in einem italienischen Hafen gelandet.

Auf Stockholm Eilboten ist an dem letzten Tage vor der finnländische Personendampfer Eilboten auf eine Mine gestoßen und mit der Besatzung um 60 Fahrgäste und 11 Besatzungsmitglieder. Die russischen Behörden hatten den Vorfall streng geheim.

Dampfer in der Campagna. Corriere della Sera zufolge hat der Dampfer bei 30 m Bodentiefe. Der ganze Campagna vor der Porta Portese, und der Porta San Paolo ist vollständig überflutet. Auch die Gasfabrik steht unter Wasser. Durch unvorsichtige Rettungsarbeiten wurden Menschen, Vieh und Hausgüter in Sicherheit gebracht.

Eine große Explosion in einer Fabrik in Chieta (Italien) forderte unter den Arbeitern mehrere Opfer. Man zählte fünf Tote und viele Verwundete.

Radgemachte Wintermäntel. Wegen Fälschung von Warenmarken, es handelte sich um nachgemachte Wintermäntel, wurden von 83 an der Schiffen drei Geber, die in einem Betriebe beschäftigt waren, in welchem fälschliche Warenmarken hergestellt wurden, zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Gasgänger vor dem Kabi. Im vergangenen Sommer war der Berliner Rechtsanwält Dr. Korn bei der Ankunft in Griechenland der Ermordung des Schriftstellers Dr. Lubowitsch Gasgänger grundlos schwer verletzt worden. Dr. Korn und seine Gattin waren damals bei der Gepäckübertragung in Griechenland von Dr. Gasgänger wiederholt zurückgegriffen worden, und als Dr. Korn sich dies verbat, griffen Dr. Gasgänger beleidigend aus. Dr. Korn hatte nun bei dem Schiffsgericht München eine Anklage gegen Dr. Gasgänger erhoben. Das Gericht hat darauf Dr. Gasgänger zu 600 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Eine angenehme Verordnung. Die Direktion der königlichen Staatsbahnen hat eine Verordnung erlassen, wonach Reisende über Züge die infolge der Schneefälle freibleiben, als Güter der Staatsbahnen zu behandeln sind.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. Landwehrmann, zurecht in Halle. Wenn Sie von einem Arzt eine Bescheinigung erhalten, daß Ihre Frau erwerbsunfähig krank war, wie die Krankenkasse Krankengeld zahlen. Sie hätten die Bescheinigung auch von der Arbeit anstellen lassen können. Sie können gegen die Krankenkasse mit einer Beschwerde, die beim Versicherungsamt anzufragen ist, vorgehen. Das Verfahren ist unentgeltlich.

H. G. Stierholder eines Getallenen haben keinen Rechtsanspruch auf Unterstützung. Es kann denselben aber aus einem besonderen Fonds eine materielle Unterstützung bewilligt werden, wenn besondere Bedürftigkeit vorliegt. Da Sie für das in Frage kommende Kind vor der Verheiratung von anderer Seite eine Unterstützung erhalten haben, glauben wir nicht, daß man die Unterstützung anerkennen wird, da bei dieser Summe doch wohl noch Mittel vorhanden sind, die aufgebraucht werden können.

Quittung.

Für Parteizugabe 600 Mk. an: Dittich, Friedrich 10,10 Mark, 3 Dittich (4. Rate) 9,90 Mk., 6 Dittich (2. Rate) 13,20 Mark. Das Parteifretariat.

Alltliche Wetteranfrage.

Witterung der Wetterdienstliche Anzeigen. Sonnabend, den 23. Dezember: Wolfig, mild, zeitweise geringe Regen.

Zum Weihnachtsfest! Als praktisches Geschenk Schuhwaren in Leder und Filz.

Unsere Lager sind in allen Abteilungen reich sortiert und findet jeder das Gewünschte in Riesenauswahl zu bekannt vorteilhaft billigen Preisen. Trotz der schwierigen Lage übernehmen wir für unsere Schuhwaren die weltgehendste Garantie. 3381

Kleine Ulrichstr. 12 Wiebachs Schuhwarenhäuser, Kleine Ulrichstr. 12.

Herren- und Knaben-Konfektion!

Goldbare Knaben-Anzüge aus gutem Stoff, Manchesher und Samt 8,35 bis 30 Mk. X Brüllungs- und Konfirmations-Anzüge, schwarz, blau und gemustert, 16,20 bis 45 Mk. X Gefütterte Herren- und Knaben-Joppen in allen Preislagen. X Knaben-Baletts und -Hosen in schönen Ausfertigungen 8,35 bis 25 Mk. X Elegante Herren-Hosen und -Balletts 51 bis 68 Mk. X Herren-u. Jünglings-Anzüge 24 bis 65 Mk. Bestehtteile Angebote in Capes, Bogener Mänteln, Gummimänteln, Stoffhosen, Arbeitshosen, blaue Arbeits-Garderobe.

H. Eikan, Leipzigerstraße 57.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.

Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Kriegsarten-Atlas

enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegsarten. Handliches Taschenformat. Große Maßstäbe. Viel farbige Drucke.

Praktische Liebesgabe.

Preis 1,50 Mark.

Zu beziehen durch die

Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.

Bei Alex Michel

erhalten Sie bei Ihren Einkäufen 5% in Marken des Rabatt-Spar-Ver eins, und in grosser Auswahl

finden Sie

zu billigen Preisen für sich und Ihre Angehörigen in allen Artikeln praktische

Weihnachts-Geschenke

Es gibt noch eine grosse Anzahl Gegenstände, die sich als Weihnachts-Geschenke eignen und welche

ohne Bezugschein

verkauft werden dürfen.

3386

Hasonfelle kaufen

Gebr. Danglowitz, Fellhandlung, Filzgerban 2.

Pelz-Garnituren, neu. Muffen, Fuchshäute, Stoles, Herren- u. Damen-Schuhe, Filzhüte, Gendträger, Sandwiches zu verk. Ein-u. Verkaufsgesellschaft Kl. Ulrichstrasse 15.

Nähmaschine, (sohn, prakt. Selbstschneidwerk, Doppelstich, 8, 1. l. verk. Ansicht-Postkarten, vollkommene.

Wohne legt: Glauchsstr. 18 (Solzialplatz) Frau Zwarg, Gebirgme. 3398

Zahnpraxis Zimmermann, Magdeburgerstr. 24. Tel. 4890. (am Wallhall). 8-12/3 u. 4-6.

Arbeitsmarkt

Maschinist

zur Bedienung einer Dampf-Lokomotive gesucht. Zu melden Dorotheenstr. 7, 2. Et.

Potente, Gehrm. belangt erlär. los. Deffauerplatz 1, l. r. (3401)